

Verbandsbefragung 2020

Zusammenfassung

August 2020

Angela Gebert, Markus Lamprecht, H.P. Stamm, Rahel Bürgi

Schweizer Sportobservatorium

c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung

Swiss Olympic

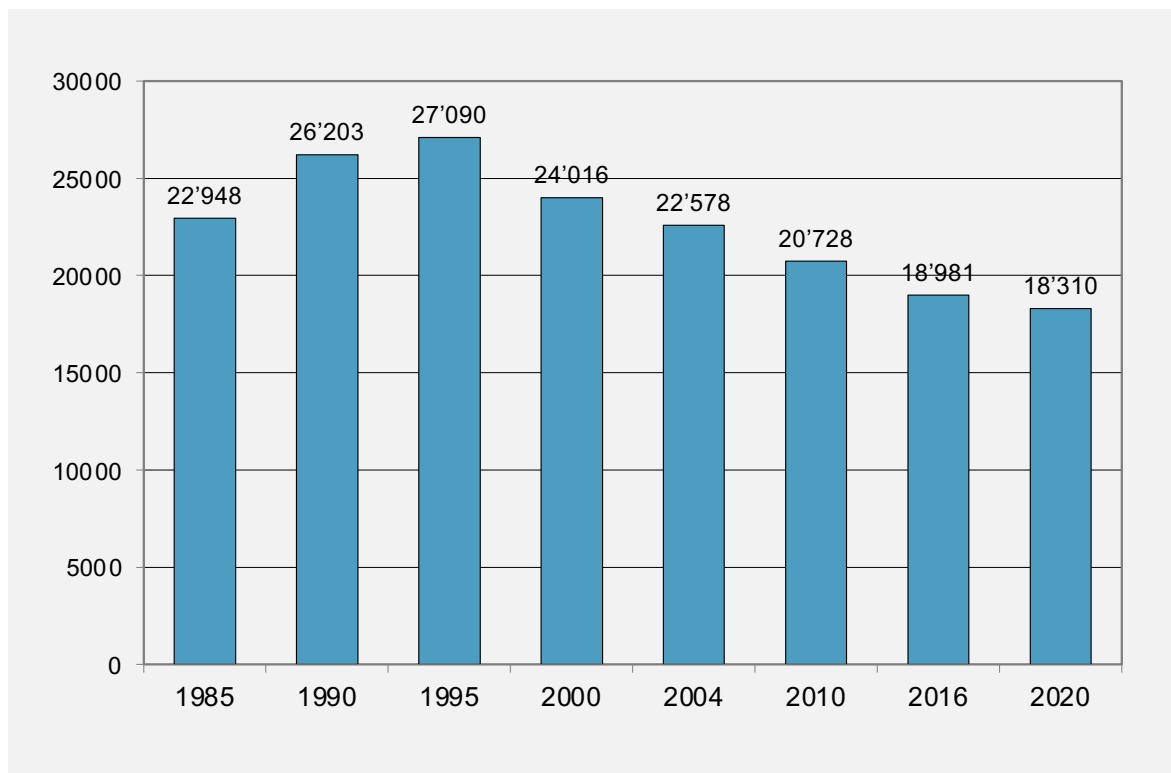
Steckbrief

- Periodische Befragung der Swiss Olympic angeschlossenen Verbände: 1996, 2004, 2010, 2016, 2020
- Befragungszeitraum: 6.2.–7.6.2020
- Onlinebefragung in Deutsch und Französisch, Einladung zur Befragung durch Swiss Olympic
- Befragt wurden 81 Mitgliederverbände* und 9 Partnerorganisationen**

*Zwei Verbände mit unvollständigen Angaben.

** Befragt wurden die Partnerorganisationen, die bereits früher Teil der nationalen Verbandsbefragung waren: Cevi Schweiz, Kadettenverband Schweiz, Naturfreunde Schweiz, Pfadibewegung Schweiz, Schweizer Wanderwege, Schweizerischer Unteroffiziersverband, Sport Union Schweiz sowie Jungwacht Blauring Schweiz und Swiss Deaf Sport.

Entwicklung der Sportvereine, die über ihre Verbände Swiss Olympic angeschlossen sind, 1985 bis 2020



- Die 90 befragten Verbände und Partnerorganisationen melden insgesamt 18'310 Vereine.
- Seit 1995 nimmt die Zahl der gemeldeten Sportvereine kontinuierlich ab.
- Für den Rückgang sind auch Vereinsfusionen und die Bereinigung von Doppelzählungen verantwortlich.
- Zwischen 2016 und 2020 haben 46 Verbände Mitgliedervereine verloren, 19 Verbände konnten bei der Anzahl Mitgliedervereine zulegen und 15 Verbände haben die gleiche Anzahl Vereine wie vor vier Jahren gemeldet. Weitere 8 Verbände gehörten 2016 noch nicht Swiss Olympic an und bei 2 Verbänden wurde der Wert von 2015 übernommen, da keine Angaben gemacht wurden.

Anzahl Vereine pro Sportverband (absolute Anzahl und in % der Verbände)

	n	%
bis 20 Vereine	13	14.4
21 bis 50 Vereine	26	29.0
51 bis 100 Vereine	13	14.4
101 bis 300 Vereine	25	27.8
mehr als 300 Vereine	13	14.4

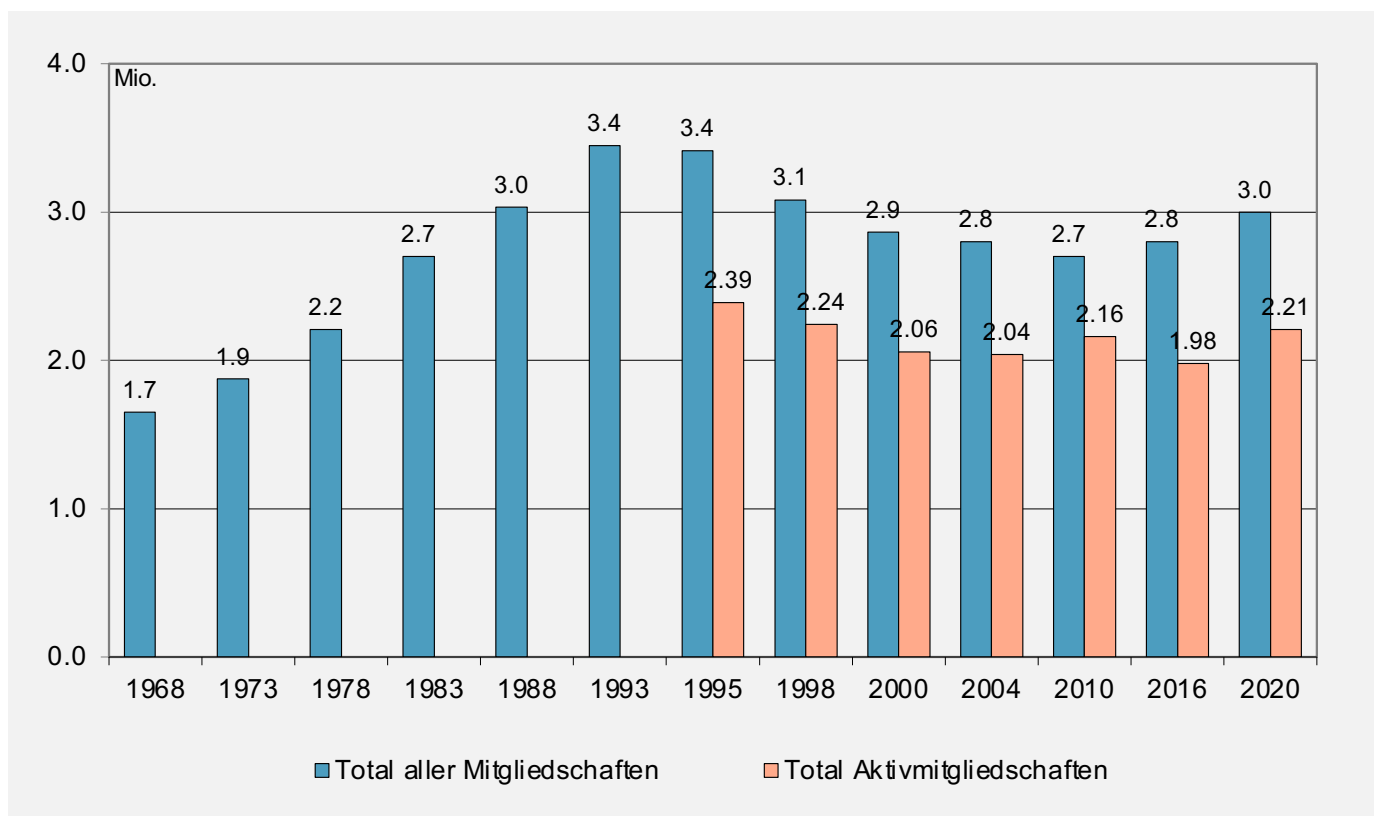
- 42 Prozent der Verbände gehören mehr als 100 Vereine an.
- Die meisten Vereine zählen der Schweizerische Turnverband (2977 Vereine), der Schweizer Schiesssportverband (2569) und der Schweizerische Fussballverband (1396).
- Zu den Verbänden, denen über 500 Vereine angehören, zählen zudem Swiss-Ski (709), Swiss Tennis (687) und die Pfadibewegung Schweiz (550).
- Weniger als 10 Vereine melden Pentathlon Suisse (3), Swiss Snow Bike (5), der Schweizerische Boules-Verband (8) und die Swiss Skateboard Association (9).

Entwicklung der Verteilung der Sportvereine und der Vereinsdichte, nach Sprachregion

	Anteil Vereine in %				Anzahl Einwohner pro Verein			
	2004	2010	2016	2020	2004	2010	2016	2020
deutsch	76.5	75.8	74.4	75.6	316	354	442	467
französisch	19.7	20.5	21.9	19.9	401	446	502	610
italienisch	3.8	3.7	3.7	3.5	388	457	559	628
rätoromanisch	-	-	-	1.0	-	-	-	129
Schweiz					324	376	434	471

- Die Verteilung der Sportvereine nach Sprachregion hat sich in den vergangenen 15 Jahren kaum verändert.
- Drei Viertel der Vereine sind in der Deutschschweiz beheimatet, während etwa ein Fünftel aus der Romandie stammt. Neu wurde 2020 auch nach Vereinen aus der rätoromanischen Schweiz gefragt.
- In allen Sprachregionen zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der Anzahl Einwohner pro Verein und somit eine Abnahme der Vereinsdichte seit 2004.

Entwicklung der Mitgliedschaften in den Vereinen, die über ihre Verbände Swiss Olympic angeschlossen sind, 1985 bis 2020



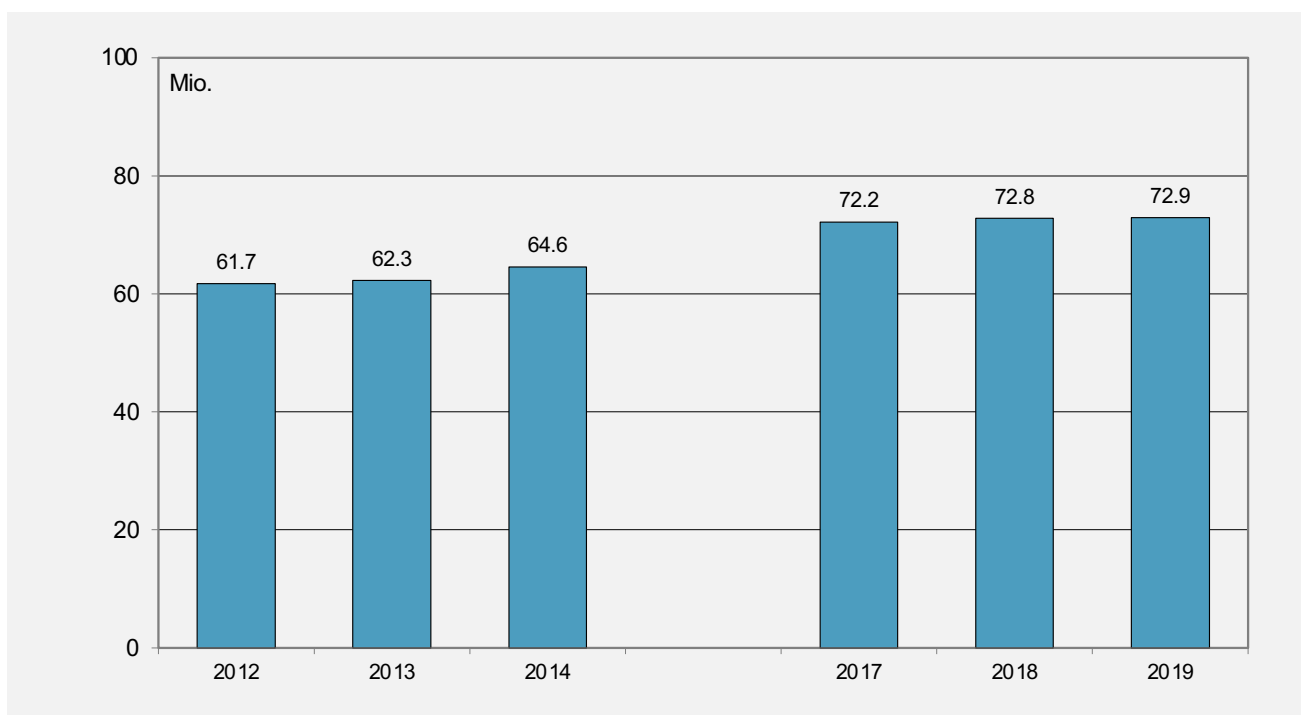
- Erstmals seit über 20 Jahren können aktuell wieder über 3 Millionen Mitgliedschaften gezählt werden.
- Das Total aller Mitgliedschaften enthält aber verschiedene Unschärfen und Doppelzählungen und ist nur bedingt aussagekräftig. Neben den Aktivmitgliedschaften (70%) sind im Total auch Passivmitglieder (8%), Gönner (3%), Ehrenmitglieder und Freimitglieder (2%) sowie «andere Mitglieder» (17%) enthalten.
- Auch die Zahl der Aktivmitglieder ist in den letzten vier Jahren wieder gestiegen. Alle befragten Verbände zählen zusammen 2.21 Millionen Aktivmitglieder.
- Am meisten Aktivmitglieder melden der Schweizerische Turnverband (311'655), der Schweizerische Fussballverband (276'563) und Swiss University Sports (220'000).

Altersverteilung und Frauenanteil der Aktivmitglieder der Sportverbände (in % aller Aktivmitglieder)

	Anteil an allen Aktivmitgliedschaften in %				Frauenanteil in %			
	2004	2010	2016	2020	2004	2010	2016	2020
Kinder bis 10 Jahre	7.2	8.6	8.1	10.0	42	49	44	44
Jugendliche 11-20 Jahre	29.5	25.5	26.8	33.7	36	37	36	40
Erwachsene 21-40 Jahre	29.9	33.9	38.3	25.7	36	35	37	30
Erwachsene 41-60 Jahre	27.1	22.8	16.7	18.9	30	36	34	29
Erwachsene über 60 Jahre	6.2	9.3	10.2	11.7	21	31	30	25
Total Aktivmitglieder					34	36	36	35

- Der Frauenanteil unter den Aktivmitgliedern liegt bei 35 Prozent und ist seit 2004 stabil geblieben. Der höchste Anteil an weiblichen Aktivmitgliedern findet sich bei den Kindern und Jugendlichen. Mit zunehmendem Alter wird der Anteil von weiblichen Aktivmitgliedern stetig kleiner.
- Der Anteil der Kinder und Jugendlichen umfasst 44 Prozent aller Aktivmitglieder. Damit liegt der Wert nochmals deutlich höher als in der Befragung 2016 (35%). Demgegenüber ist der Anteil der 21- bis 40-Jährigen heute klar tiefer als bei den früheren Befragungen. Der Anteil der Senioren ist leicht gewachsen.
- Die Berechnung der Geschlechter- und Altersverteilung ist mit verschiedenen Problemen behaftet. Zahlreiche Verbände können darüber keine präzisen Angaben machen.

Entwicklung der Summe der jährlichen Einnahmen durch Mitgliederbeiträge der Schweizer Sportverbände, 2012–2014 und 2017-2019 (in Mio. CHF)



*Die Angaben 2012-2014 stammen aus der Verbandsbefragung 2016, die Angaben 2017-2019 aus 2020.

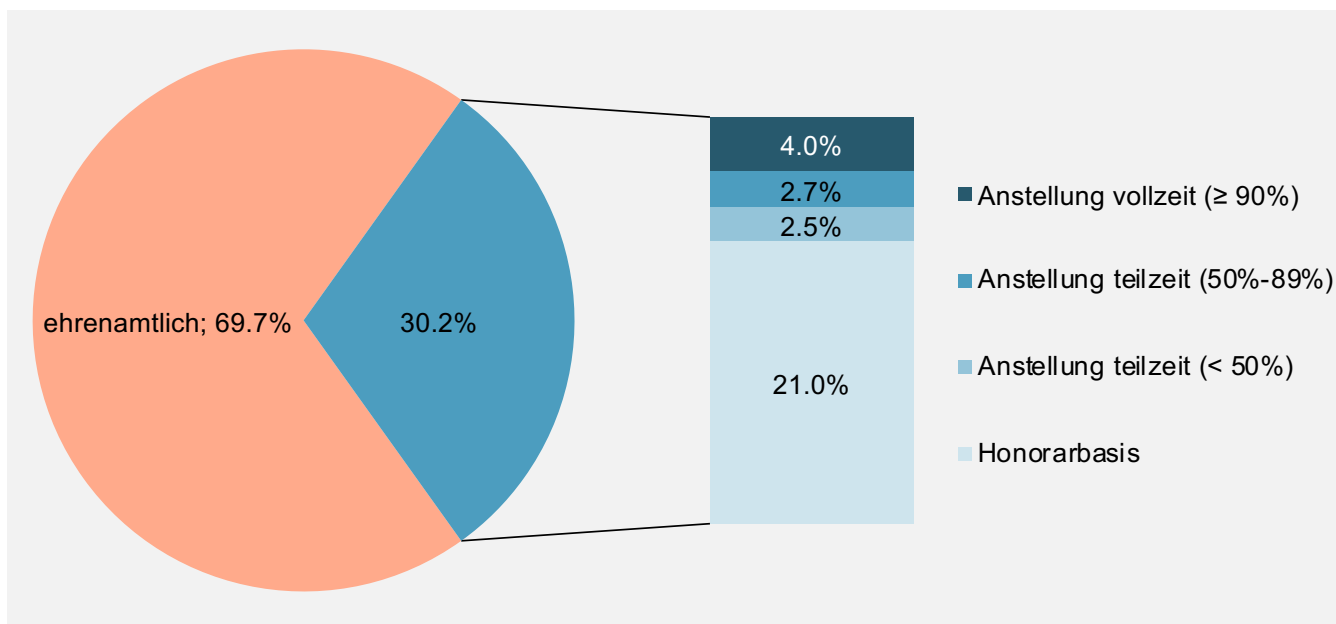
- Die Swiss Olympic angeschlossenen Verbände nehmen durch Mitgliederbeiträge insgesamt 73 Mio. CHF ein.
- Zwischen den Verbänden bestehen grossen Unterschiede. Die grössten Einnahmen durch Mitgliederbeiträge weisen STV, SAC, Swiss Golf, Swiss Tennis und SFV auf.
- Die jährlichen Einnahmen durch Mitgliederbeiträge sind in den letzten Jahren leicht gestiegen. Das Wachstum der Mitgliederbeiträge entspricht etwa dem Wachstum der Aktivmitglieder.

Tätigkeitsbereiche der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Schweizer Sportverbände (absolute Anzahl und in %)

	n	%
Präsident	103	0.7
Vorstandsmitglieder	551	3.8
Mitarbeitende in Ausschüssen/Kommissionen/Ressorts/Fachgruppen	2657	18.5
Geschäftsführer / Direktor	70	0.5
Mitarbeitende auf Geschäftsstelle	903	6.3
Administration (Finanzen/HR/Marketing+Kommunikation/Dienste)	369	2.6
Ausbildung	132	0.9
Breitensport	193	1.3
Leistungssport	155	1.1
Lernende	25	0.2
Praktikanten	29	0.2
Nationalkader	1209	8.4
Nationaltrainer Elite	287	2.0
Nationaltrainer Nachwuchs	254	1.8
Betreuung Nationalkader (Service, Medical etc.)	668	4.7
Wettkampfrichter (Kampf-/Wertungs-/Preis-/Schiedsrichter/Zeitnehmer)	8876	61.8
Anzahl Ämter total	14'359	100.0

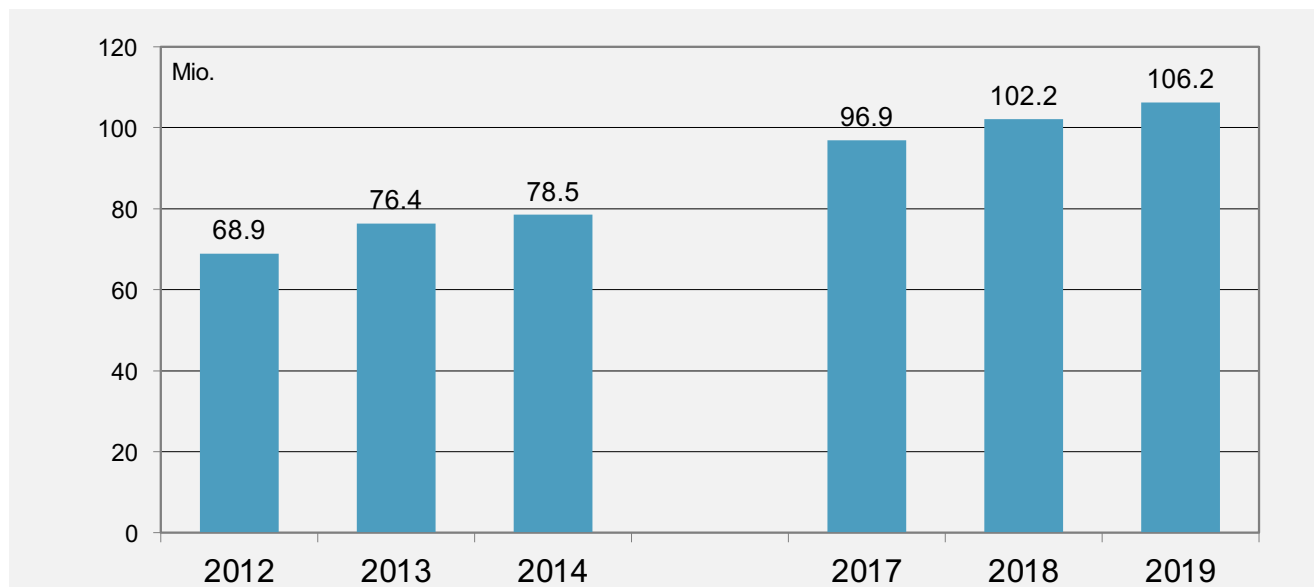
- In den Verbänden sind über 14'000 Ämter und Funktionen zu besetzen.
- Bei 80 Prozent dieser Ämter und Funktionen handelt es sich allerdings um Wettkampfrichter und Mitarbeitende in Ausschüssen.
- Auf den Geschäftsstellen arbeiten insgesamt 973 Personen. 1209 Personen sind für das Training und die Betreuung der Nationalkader verantwortlich.

Anteil ehrenamtlicher und bezahlter Mitarbeitender der Schweizer Sportverbände (in %)



- Eine Mehrheit der Ämter oder Funktionen in den Verbänden wird ehrenamtlich ausgeübt. 70 Prozent der Mitarbeitenden erhalten keine Vergütung oder eine Aufwandsentschädigung von maximal 2300 CHF pro Jahr. Bei den restlichen 30 Prozent handelt es sich um entschädigte Mitarbeitende, wobei ein Grossteil auf Honorarbasis entlohnt wird. Nur wenige Ämter in den Verbänden gehen mit einer Vollzeitanstellung von mindestens 90 Prozent einher.
- Während eine Mehrheit der Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Mitarbeitenden in Ausschüssen und Wettkampfrichter ehrenamtlich tätig ist, handelt es sich bei den restlichen Ämtern hauptsächlich um bezahlte Mitarbeit.

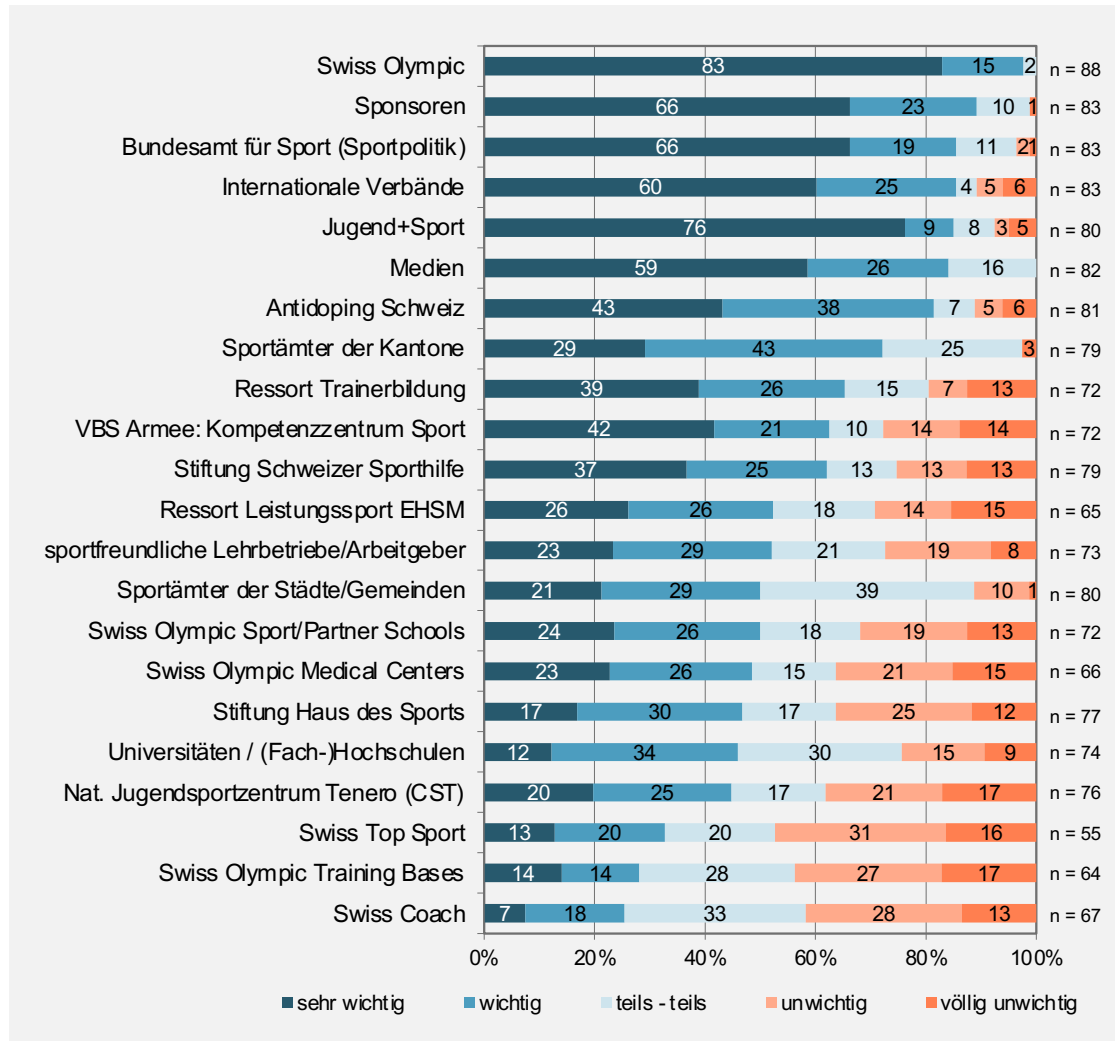
Entwicklung der Summe der jährlichen AHV-Lohnsummen der Schweizer Sportverbände, zwischen 2012 und 2014 sowie 2017 und 2019 (in Mio. CHF)



*Die Angaben 2012-2014 stammen aus der Verbandsbefragung 2016, die Angaben 2017-2019 aus 2020.

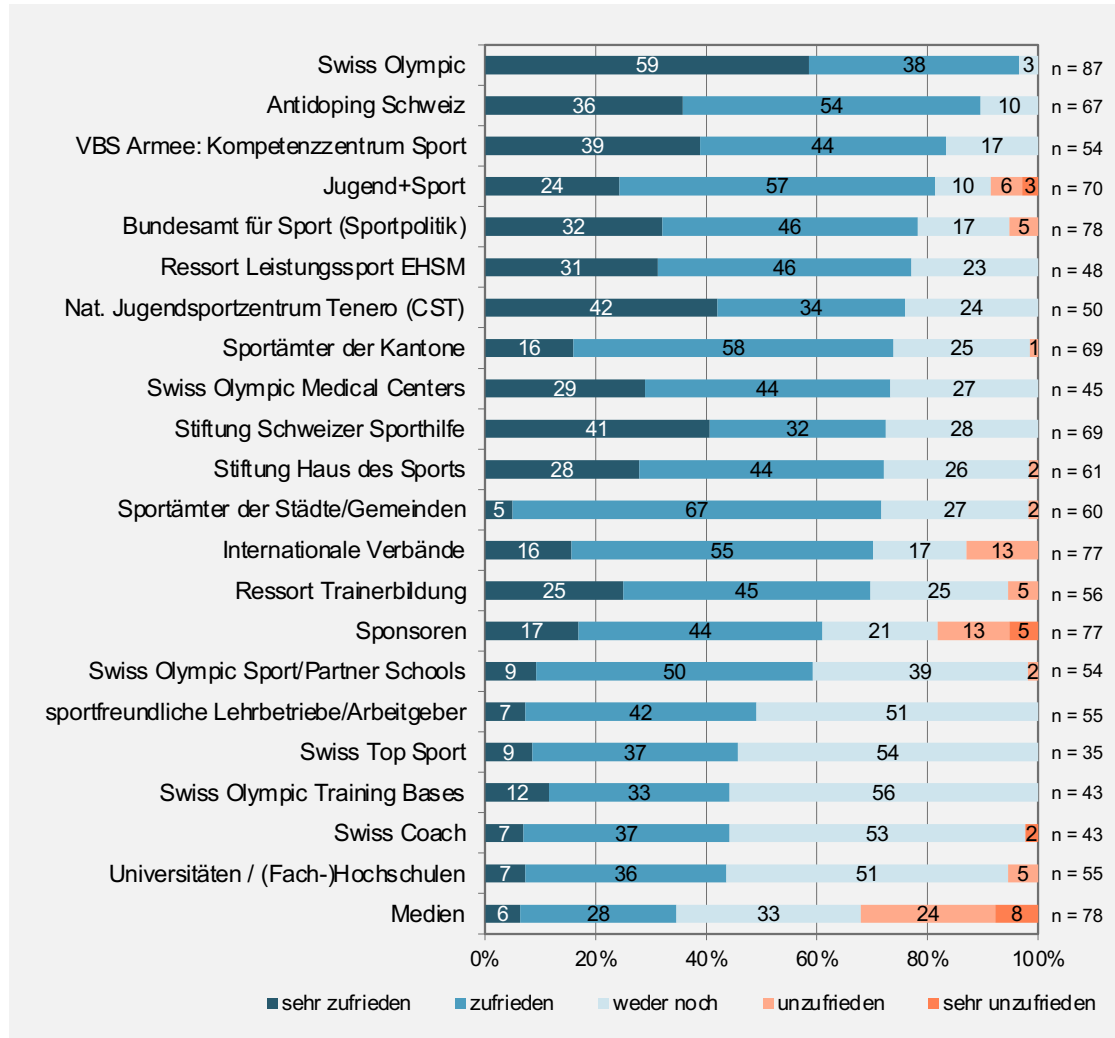
- Die jährliche AHV-Lohnsumme aller Swiss Olympic angeschlossenen Verbände liegt aktuell bei 106 Millionen CHF.
- Die AHV-Lohnsumme ist seit 2012 kontinuierlich um etwa 5 Prozent pro Jahr gewachsen.
- In den Verbänden hat vor allem die Mitarbeit auf Honorarbasis zugenommen.
- Gewachsen ist auch der Anteil an Nationaltrainer/innen mit einer hauptamtlichen Anstellung. Dies vor allem im Elitebereich.

Wichtigkeit von Kooperationen für die Sportverbände (in % der Verbände)



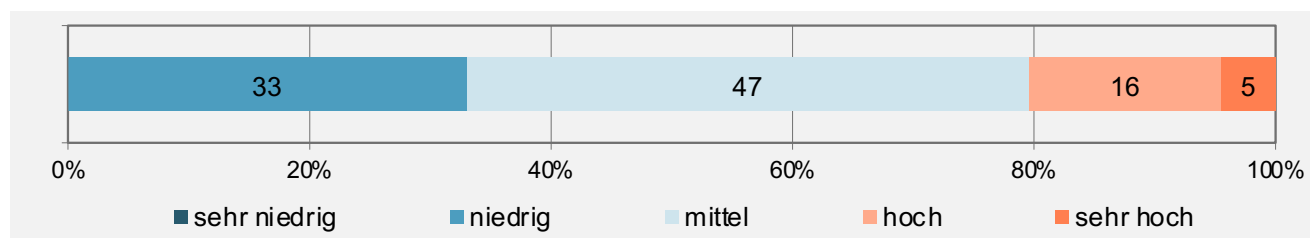
- Die grosse Mehrheit der Verbände stuft die Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und Jugend+Sport als sehr wichtig ein. Besonders wichtig sind auch die Sponsoren, das BASPO, die internationalen Verbände sowie die Medien.
- Im Vergleich zu 2016 schätzen die Verbände vor allem die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Sport des VBS, mit Swiss Top Sport und mit Universitäten bzw. Hochschulen als deutlich wichtiger ein.
- Die Wichtigkeit der verschiedenen Kooperationen wird je nach Verbands-einstufung sehr unterschiedlich beurteilt. Für die olympischen Verbände sind viele der Partnerschaften deutlich wichtiger als für die nicht-olympischen Verbände und die Partnerorganisationen.

Zufriedenheit der Sportverbände mit den Kooperationen (in % der Verbände)



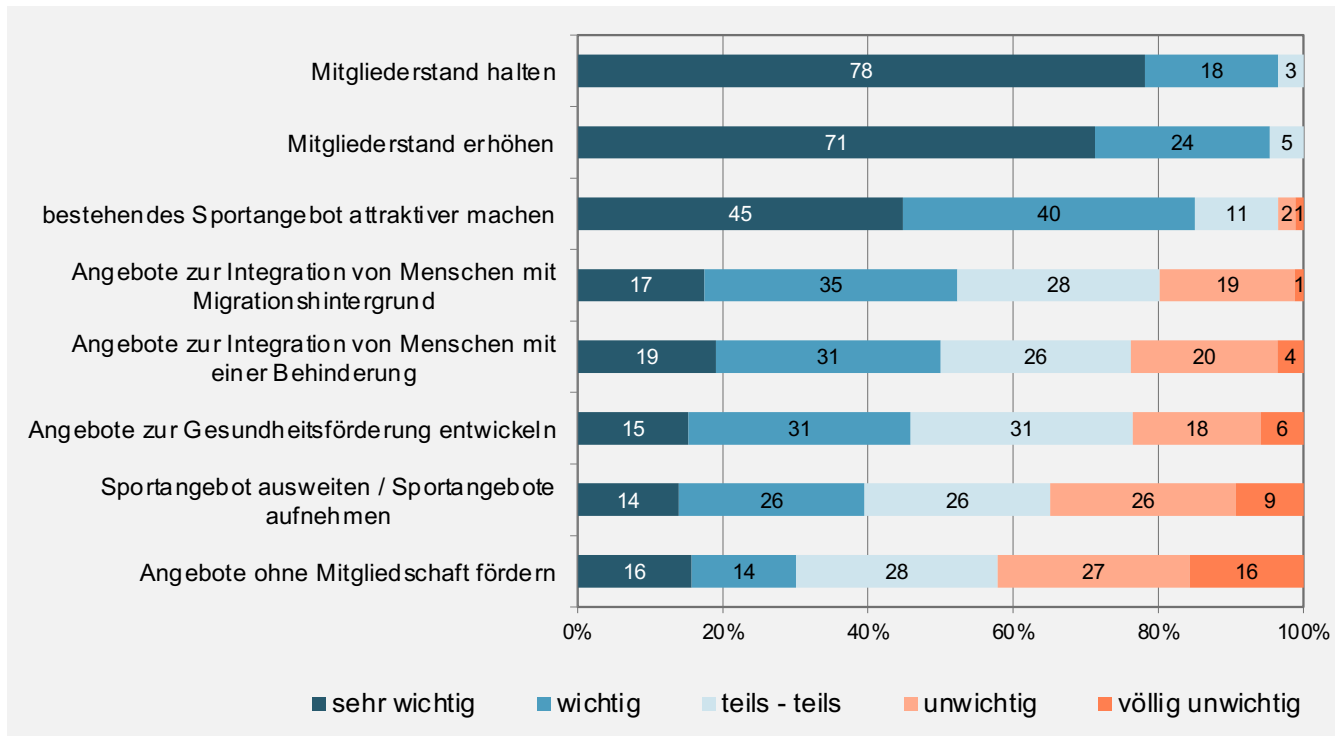
- Die Verbände sind mit den meisten Kooperationen zufrieden. Am ehesten unzufrieden ist man mit den Medien und den Sponsoren. Wie bei der teilweisen Unzufriedenheit mit J+S liegt dies aber nicht an einer schlechten, sondern häufig an einer fehlenden Kooperation.
- Die Verbände sind mit 16 der 22 aufgeführten Kooperationen zufriedener als vor vier Jahren. Die stärkste Zunahme der Zufriedenheit betrifft die Kooperation mit dem Ressort Leistungssport der EHSM sowie mit den Swiss Olympic Medical Centers, während eine deutlich geringere Zufriedenheit bei der Zusammenarbeit mit Medien und Sponsoren zu erkennen ist.
- Die Unterschiede nach Verbandseinstufung fallen bei der Zufriedenheit deutlich geringer aus als bei der Wichtigkeit. Tendenziell sind die olympischen Verbände noch etwas zufriedener als die nicht-olympischen Verbände.

Einschätzung der Belastung durch Bürokratie, die von Swiss Olympic verursacht wird (in % der Verbände)



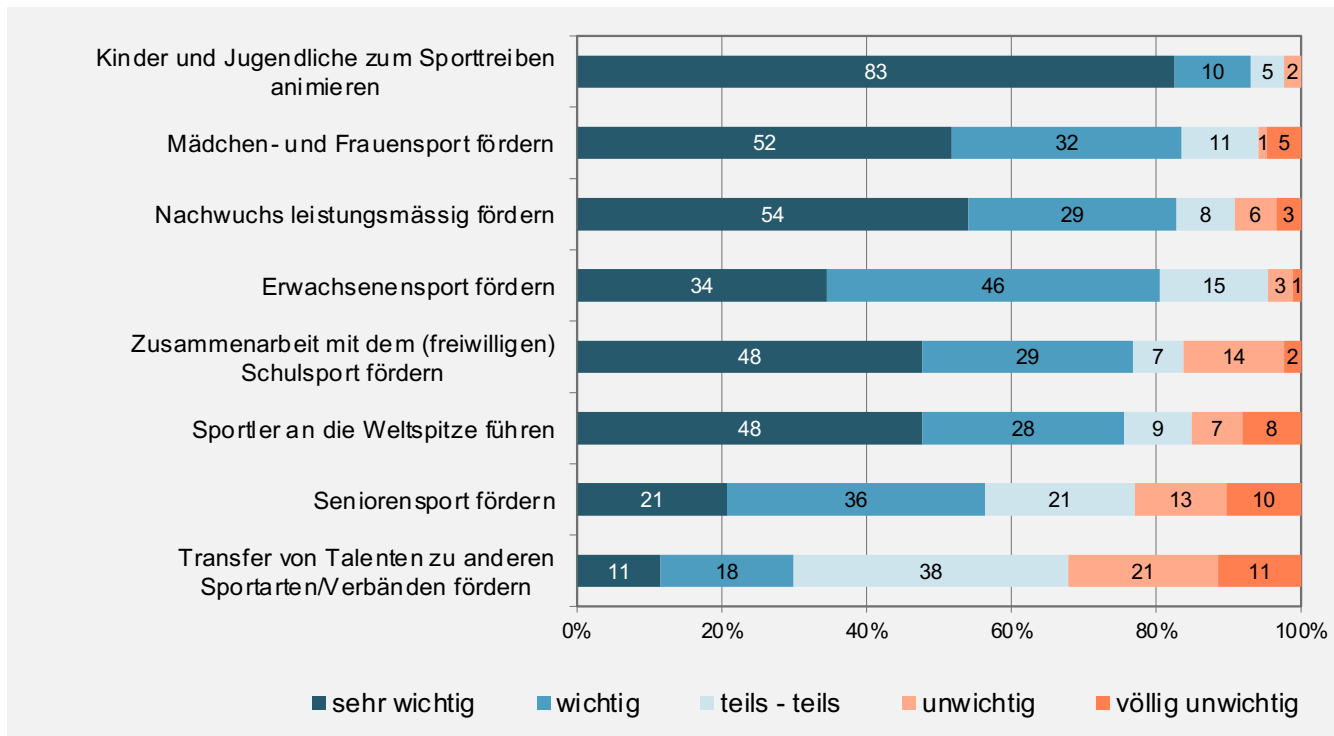
- Eine klare Mehrheit der Verbände schätzt die von Swiss Olympic verursachte Belastung durch Bürokratie als niedrig bis mittel ein.
- Klein- und Kleinstverbände schätzen die Belastung durch Bürokratie eher als hoch ein.

Wichtigkeit von Aufgaben und Zielen im Bereich Mitglieder und Sportangebote (in % der Verbände)



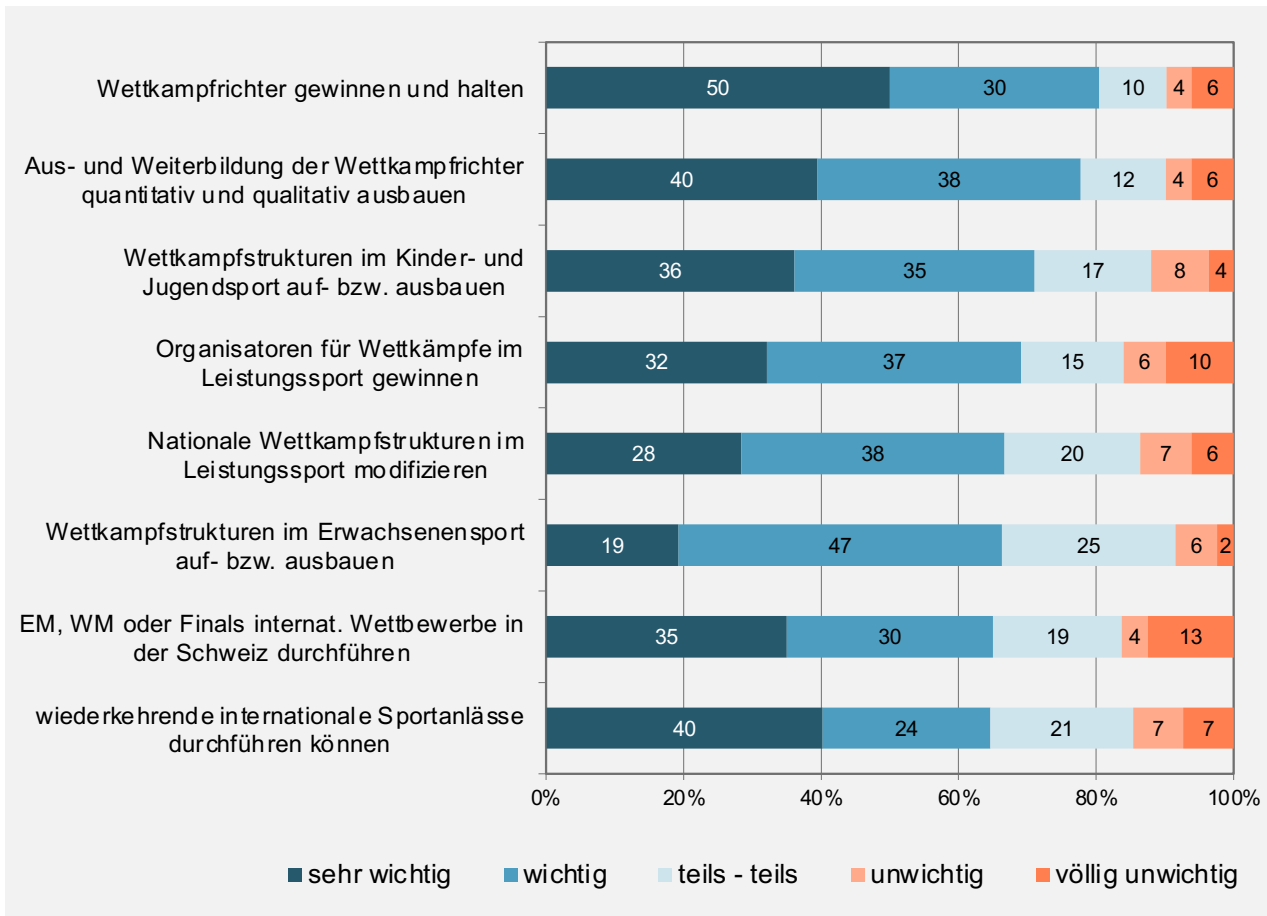
- Im Bereich Mitglieder und Sportangebote bestehen die wichtigsten Ziele der Verbände darin, den Mitgliederstand zumindest zu halten oder sogar zu erhöhen. Eine hohe Wichtigkeit kommt auch der Erhöhung der Attraktivität des bestehenden Sportangebots zu.
- Die Partnerorganisationen gewichten Angebote zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund oder mit einer Behinderung und auch Angebote zur Gesundheitsförderung höher.
- Im Vergleich zu den früheren Befragungen haben sich die Prioritäten bei den Zielsetzungen im Bereich Mitglieder und Sportangebote kaum verschoben.

Wichtigkeit von Aufgaben und Zielen in Zusammenhang mit verschiedenen Mitgliedersegmenten (in % der Verbände)



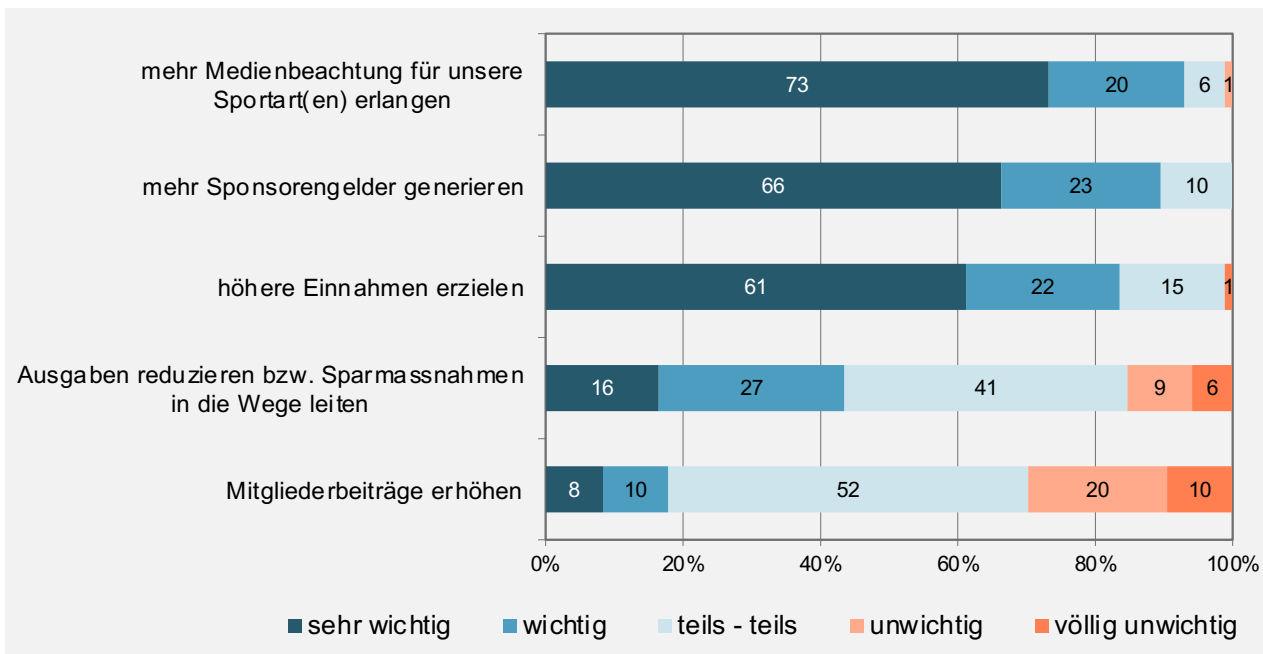
- Das wichtigste Ziel mit Blick auf die verschiedenen Mitgliedersegmente besteht für die Verbände darin, Kinder und Jugendliche zum Sporttreiben zu animieren. Als deutlich weniger wichtig wird das Fördern von Transfers von Talenten zu anderen Sportarten erachtet.
- Die leistungsorientierte Förderung des Nachwuchses und das Führen von Sportlern an die Weltspitze sind vor allem für die olympischen Verbände von grosser Wichtigkeit.
- Die Zielsetzungen, Kinder und Jugendliche zum Sporttreiben zu animieren sowie den Mädchen- und Frauensport zu fördern, haben seit 2004 an Gewicht gewonnen.

Wichtigkeit von Aufgaben und Zielen im Bereich Wettkampfsport (in % der Verbände)



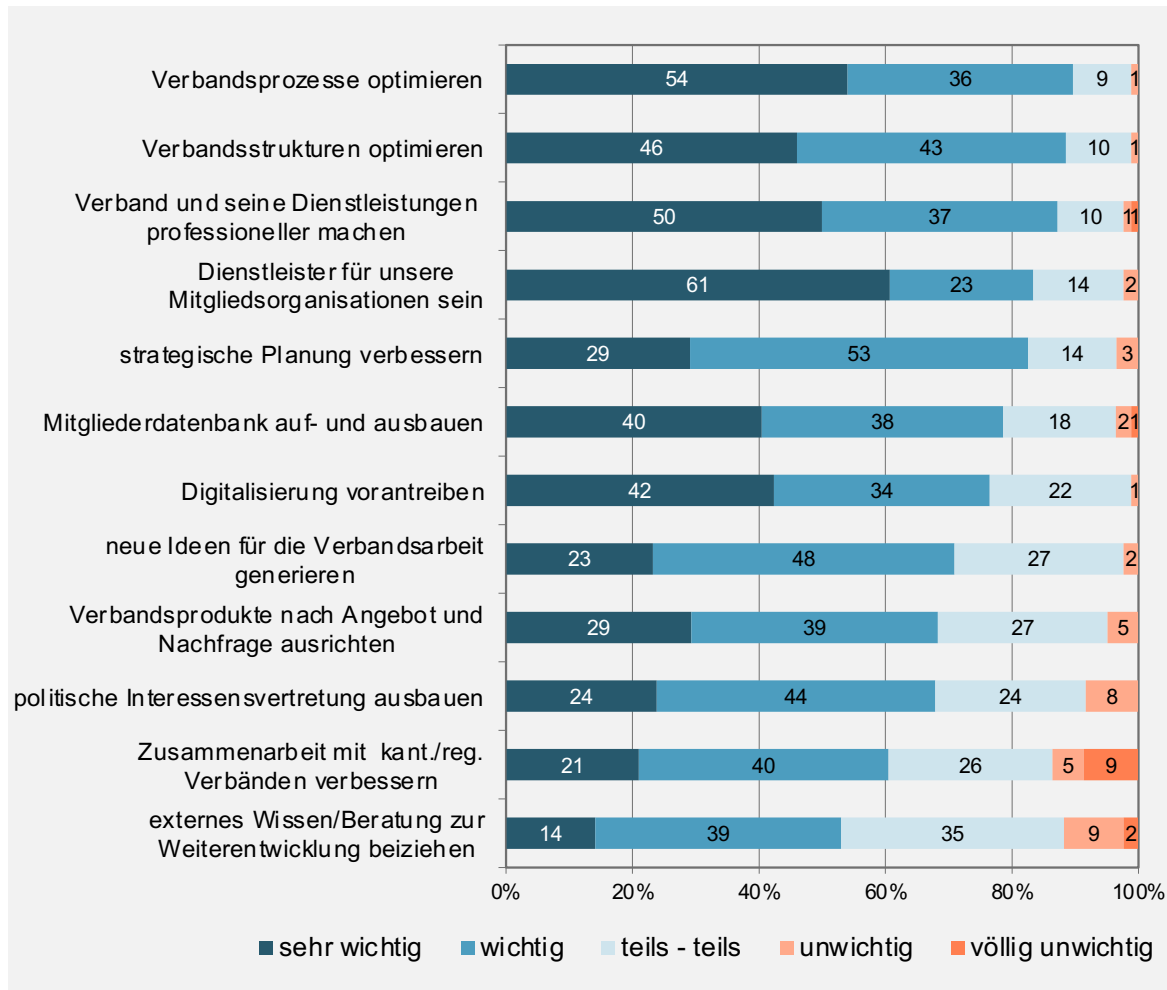
- Die verschiedenen Zielsetzungen im Bereich Wettkampfsport werden als ähnlich wichtig eingestuft. Das Gewinnen und Halten sowie das Aus- und Weiterbilden von Wettkampfrichtern werden aber am häufigsten als (sehr) wichtig beurteilt.
- Die olympische Verbände stufen die Ziele im Bereich Wettkampfsport als wichtiger ein als die nicht-olympischen Verbände und die Partnerorganisationen. Der grösste Unterschied besteht beim Ziel, nationale Wettkampfstrukturen im Leistungssport zu modifizieren.
- Die Unterschiede im Vergleich zur Befragung 2016 fallen gering aus. Einzig das Ziel, nationale Wettkampfstrukturen im Leistungssport zu modifizieren, erhält 2020 eine etwas höhere Zustimmung.

Wichtigkeit von Aufgaben und Zielen im Bereich Finanzen (in % der Verbände)



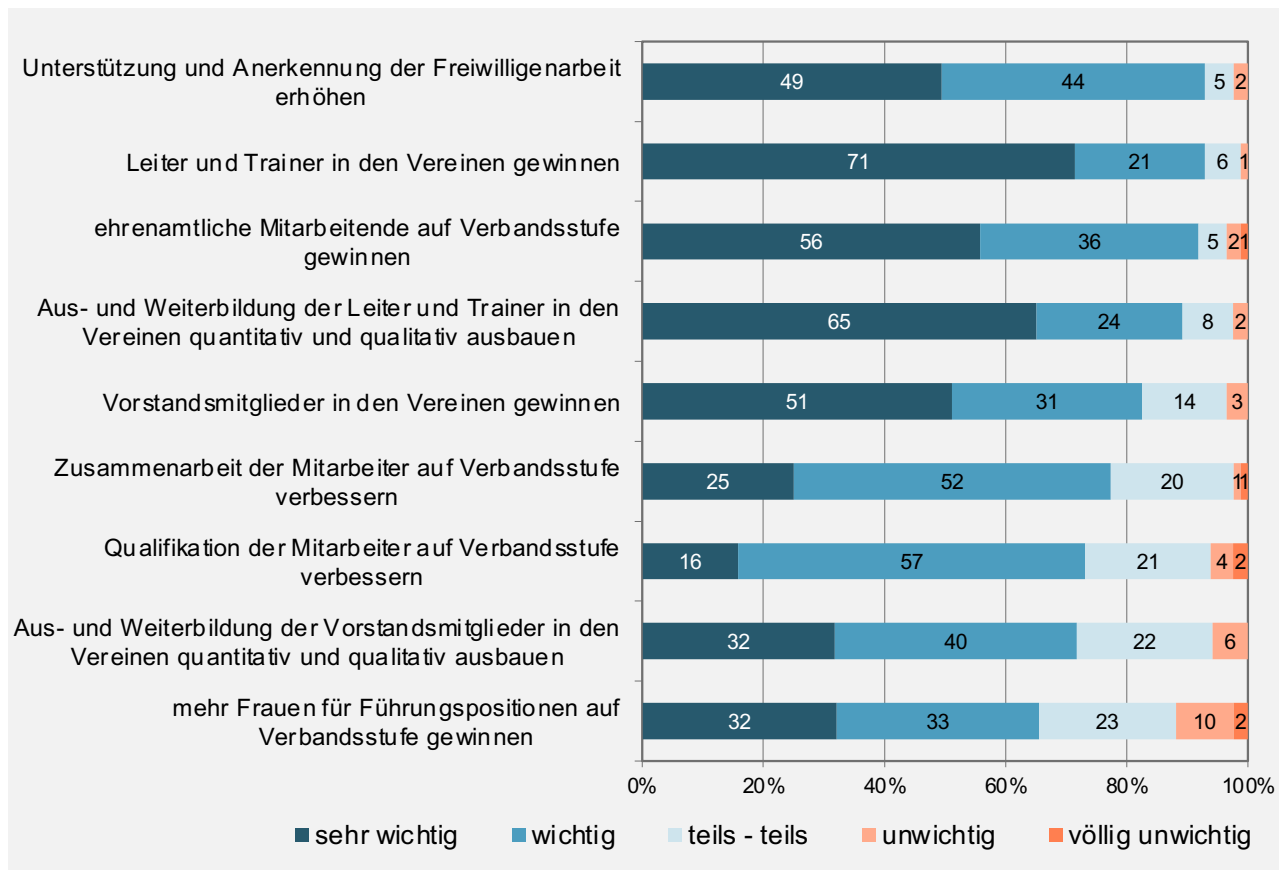
- Im Bereich der Finanzen setzen viele Verbände auf das Erhöhen der Medienbeachtung und das Generieren von mehr Sponsorengeldern. Das Erhöhen der Mitgliederbeiträge und das Reduzieren von Ausgaben ist weniger eine Option.
- Das Erlangen von mehr Medienbeachtung ist für Mitgliederverbände deutlich wichtiger als für die Partnerorganisationen.
- Die Ziele im Bereich Finanzen haben sich seit 2010 nicht nennenswert verändert.

Wichtigkeit von Aufgaben und Zielen im Bereich Verbandsstrukturen (in % der Verbände)



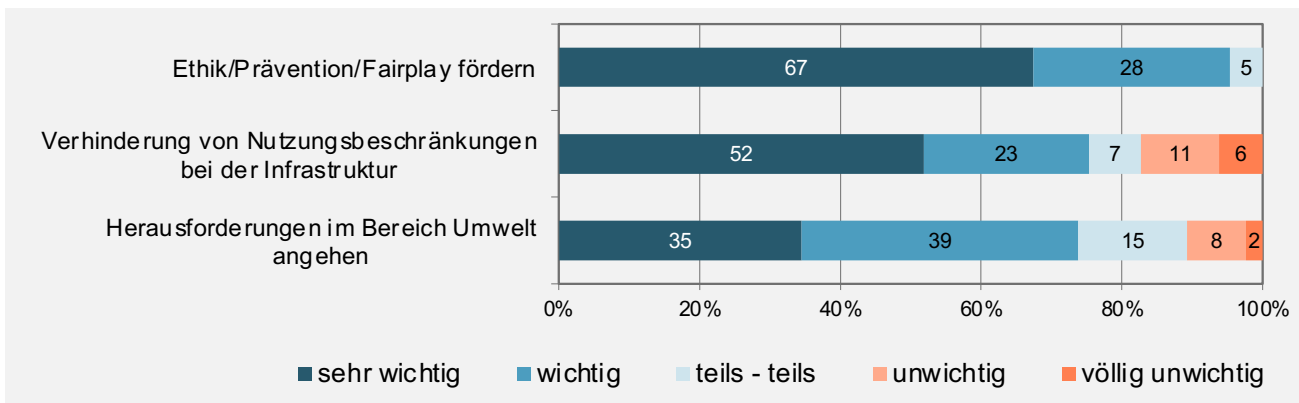
- Im Bereich Verbandsstrukturen gibt es eine grosse Anzahl an Zielsetzungen, die für über zwei Drittel der Verbände wichtig sind.
- Die Zielsetzungen im Bereich Verbandsstrukturen werden von den olympischen und nicht-olympischen Verbänden wie auch von den Partnerorganisationen ähnlich beurteilt. Die Partnerorganisationen legen noch etwas mehr Wert darauf, Dienstleister für ihre Mitgliederorganisationen zu sein, während die olympische Verbände stärker daran interessiert sind, eine Mitgliederdatenbank auf- und auszubauen.
- Im Zeitvergleich zeigen sich keine grösseren Veränderungen. Wie bereits vor vier Jahren stehen die Ziele, Verbandsprozesse zu optimieren und Dienstleister für die Mitgliederorganisationen zu sein, an der Spitze.

Wichtigkeit von Aufgaben und Zielen im Bereich Freiwilligenarbeit, Ehrenamt und Mitarbeitende (in % der Verbände)



- Alle abgefragten Zielsetzungen im Bereich Freiwilligenarbeit, Ehrenamt und Mitarbeitende sind einer Mehrheit der Verbände wichtig.
- Der Ausbau von Aus- und Weiterbildungen für Leiter und Trainer in den Vereinen ist für die Partnerorganisationen etwas weniger wichtig als für die anderen Verbände. Ansonsten wird die Wichtigkeit verschiedener Zielsetzungen im Bereich der Freiwilligenarbeit, des Ehrenamts und der Mitarbeitenden von den Verbänden und Partnerorganisationen ähnlich beurteilt.
- Das Gewinnen von Frauen für Führungspositionen auf Verbandsstufe wird heute als wichtiger eingeschätzt als in den früheren Befragungen.

Wichtigkeit von Aufgaben und Zielen im Bereich Ethik und Umwelt (in % der Verbände)



- Das Fördern von Ethik, Prävention und Fairplay ist für zwei Drittel der Verbände ein sehr wichtiges und für nahezu alle Verbände ein wichtiges Anliegen.
- Die Verhinderung von Nutzungsbeschränkungen bei der Infrastruktur stellt bei über der Hälfte der Verbände ein sehr wichtiges Ziel dar, ist jedoch für die Partnerorganisationen deutlich weniger wichtig als für die olympischen und nicht-olympischen Verbände.
- Im Vergleich zu den früheren Befragungen ist die Zielsetzung, Ethik, Prävention und Fairplay zu fördern, wichtiger geworden.

**Herzlichen Dank an alle Mitgliederverbände
und Partnerorganisationen, die den
Fragebogen zuverlässig und vollständig
ausgefüllt haben.**

Schweizer Sportobservatorium
c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung

Swiss Olympic